

# Interdisziplinäre Besetzung

Bei der Regionalgruppenarbeit in Rotenburg/Wümme ist auch der Spaßfaktor von Bedeutung

Unsere IPPNW-Regionalgruppe besteht seit März 2003, als wir anlässlich des drohenden Kriegsbeginns gegen den Irak zu einer öffentlichen Vorführung des Films „Die Kinder von Bagdad“ eingeladen haben. Der Film beschrieb die gravierenden Folgen der Wirtschaftssanktionen für das irakische Gesundheitssystem, die nach dem ersten Irakkrieg 1991 beschlossen worden waren.

2005 zeigten wir dazu auch die Foto-Ausstellung „Purple Hearts“ in Rotenburg, eine Portraitsreihe amerikanischer Veteranen, die im Irak-Krieg verwundet worden waren und die das Grauen dieses Krieges auf beeindruckende Weise dokumentiert haben.

An den 20. Jahrestag der Atomkatastrophe von Tschernobyl erinnerten wir im April 2006 mit einem Benefizkonzert, das von drei Chören unseres Landkreises gestaltet wurde. Ergänzt wurde das Gedenken mit einer Vortragsveranstaltung, bei der Prof. Dr. Valentina Droszd (Minsk) und Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Greifswald) über die gesundheitlichen Folgen der radioaktiven Verstrahlung berichteten.

Misslungen ist uns in den Jahren 2011/2012 der Versuch, mittels einer professionellen Kampagne die Zahl der Ökostromkunden in unserer Region zu steigern.

Anlässlich der Bundestagswahl 2013 organisierten wir eine sehr gut besuchte Podiumsdiskussion mit allen Parlamentsabgeordneten unseres Landkreises und mit Jochen



Stay (Ausgestrahlt e.V.) zum Thema: „Wohin mit dem Atommüll?“, bei der das Dilemma der Endlager-Frage sehr gut herausgearbeitet werden konnte.

Gut besucht war 2015 auch unsere Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag des Kriegsendes, bei der von Martin Heckmann und Cornelia Petmecky aus Bremen mittels einer szenischen Lesung Briefe von überlebenden ehemaligen sowjetischen Kriegsgefangenen vorgestellt wurden.

Auch zum 30. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe (zugleich ja auch der fünfte Jahrestag der Katastrophe von Fukushima) haben wir zum Gedenken eingeladen: „Nichts begreift der Mensch“ war der Titel dieser Veranstaltung, bei der der Schauspieler Ulrich Beseler aus Bern mit musikalischer Begleitung von Daniel Gebauer (Ottersberg) Texte von Kurt Marti las.

Aktuell ragen als Thema vor allem die gesundheitlichen Gefahren der Erdgasförderung heraus. Bürgerinitiativen haben uns

darauf angesprochen, nachdem deutlich wurde, dass in unserem Landkreis überdurchschnittlich häufig Lymphome und Leukämien auftreten und der Verdacht besteht, dass die hier weit verbreitete Erdgasförderung (es gibt im Umkreis etwa 80 Erdgasbohrstellen) eine Ursache sein könnte. Dazu sind wir auch in der nächsten Zeit auf Landes- und Bundesebene sowie bei der Ärztekammer aktiv.

Unsere Gruppe hat zur Zeit neun Mitglieder. Wir sind erfrischend interdisziplinär besetzt und treffen uns in der Regel an jedem ersten Dienstag im Monat. Und trotz der schwierigen Arbeitsthemen kommt der „Spaßfaktor“ dabei nicht zu kurz.



Christoph Dembowski ist in der Regionalgruppe Rotenburg aktiv.

„SÖHLINGEN Z9“:  
GASBOHRUNG DURCH EXXON-MOBILE  
IM LANDKREIS ROTENBURG (2013)